



**S**chweizerischer  
**D**rechslermeister  
**V**erband

# Interessengemeinschaft Weissküfer

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung  
Vom 5. 12. 2008 (Stand am 1. Januar 2013)

Berufsfeld

## Holzhandwerkerin EFZ Holzhandwerker EFZ

Fachrichtungen: Drechslerei  
Weissküferei

Interessengemeinschaft  
KunstHandwerk



### DACHORGANISATION BERUFSBILDUNG

SCHWEIZERISCHER DRECHSLERMEISTER VERBAND  
SCHWEIZERISCHER KÜFERMEISTER VERBAND  
INTERESSENGEMEINSCHAFT WEISSKÜFER  
INTERESSENGEMEINSCHAFT KORBFLECHTEREI SCHWEIZ  
HOLZBILDHAUERVERBÄNDE VBH UND VSHB

# Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

30203 Holzhandwerker EFZ/ Holzhandwerkerin EFZ  
30204 Drechslerei  
30205 Weissküferei

Vom 5. 12. 2008 (Stand am 1. Januar 2013)

---

Inhalt:	Einleitung	3
Teil A	Ausbildungsübersicht	5
	Taxonomie der Leistungsziele	6
	Handlungskompetenzen	7
	Methodenkompetenzen	7
	Sozial- und Selbstkompetenzen	8
	Leitziele, Richtziele und Leistungsziele	
	Fachkompetenzen	9 - 25
Teil B	Lektionentafel der Berufsfachschule	27
Teil C	Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse	29
Teil D	Qualifikationsverfahren	31
Teil E	Genehmigung und Inkrafttreten	33
Teil F	Anhang	37

## Einleitung:

Der vorliegende Bildungsplan regelt die Ausbildung für Holzhandwerker EFZ/ Holzhandwerkerin EFZ. Er steht in engem Bezug zu den Bildungsplänen der Korb- und Flechtwerkgestalterin / -gestalter EFZ, Küferin / Küfer EFZ und der Holzbildhauerin / Holzbildhauer EFZ. Einzelne Ausbildungsteile werden mit diesen Berufen zusammen ausgebildet. Insbesondere einzelne ÜK werden gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Es handelt sich dabei um Berufe, welche wert legen auf eine grosse Handfertigkeit und Selbständigkeit der Lernenden. Nebst traditionellen Fertigungstechniken wird auch der gestalterischen Weiterentwicklung der Berufe das nötige Gewicht beigemessen.

Für die Organisation der berufsübergreifenden Ausbildungsteile ist die IGKH (Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz) als Vertreterin der sechs ihr angeschlossenen Verbände verantwortlich.

SCHWEIZERISCHER DRECHSLERMEISTER VERBAND  
SCHWEIZERISCHER KÜFERMEISTER VERBAND  
IG WEISSKÜFER  
IG KORBFLECHTEREI SCHWEIZ  
VERBAND BRIENZER HOLZBILDHAUER  
VERBAND SCHWEIZER HOLZBILDHAUER

# Teil A

Ausbildungsübersicht

Taxonomie der Leistungsziele

Handlungskompetenzen

Methodenkompetenzen

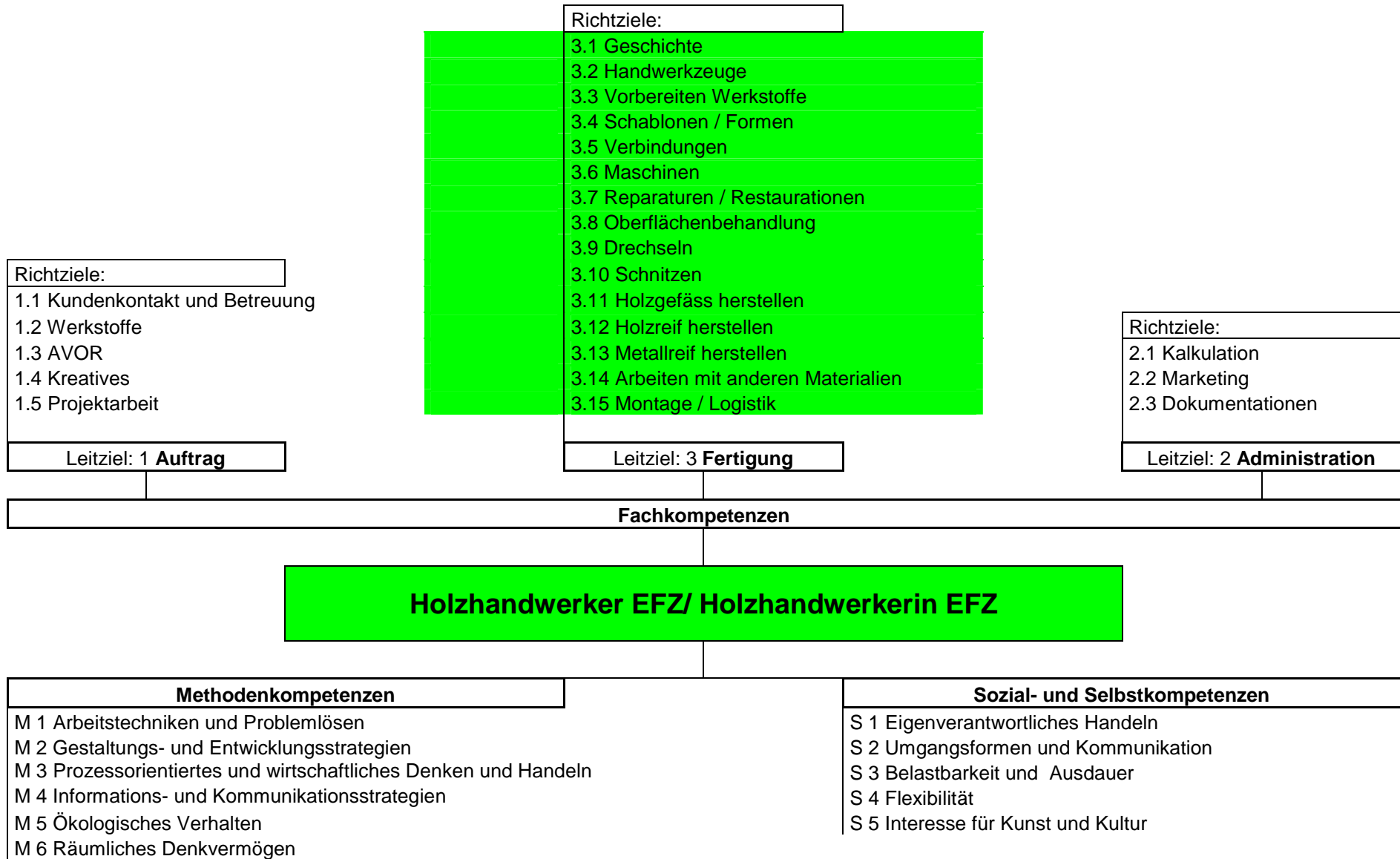
Sozialkompetenzen

Selbstkompetenzen

Leitziele, Richtziele und Leistungsziele

Fachkompetenzen

# Ausbildungsübersicht



# Taxonomie der Leistungsziele

Anspruchsniveau	Beschreibung	Verben
	<b>A) Reproduktion von Wissen</b>	
<b>Einfach, grundlegend</b>	<b>wissen (K1)</b> Fähigkeit, gespeichertes Wissen wiederzugeben und gleichartige Situationen abzurufen, wobei der Lernende nicht zeigen muss, dass er dies auch weiter verarbeitet hat.	nennen / aufzählen / wiedergeben reproduzieren / bezeichnen / ausfüllen nachschiagen
<b>Mittleres Anspruchsniveau</b>	<b>verstehen (K2)</b> Fähigkeit, Sachverhalte nicht nur wiederzugeben, sondern deren Inhalt auch zu erfassen	beschreiben / erläutern / auslegen / erklären / nachschiagen / verstehen / darstellen / interpretieren / deuten / übersetzen erörtern / definieren / verdeutlichen / formulieren aufzeichnen
	<b>anwenden (K3)</b> Fähigkeit, etwas Gelerntes in einer neuen Situation anwenden zu können. Die Anwendungssituation ist vorher im Betrieb oder Unterricht nicht vorgekommen. Es geht darum, dass Gelerntes umzuformen ist, damit es auf die neue Bedingung passt.	anwenden / zuordnen verwenden / transferieren / exportieren / übertragen verändern / umsetzen / abstrahieren gebrauchen / umformen / ergänzen
<b>Anspruchsvoll</b>	<b>B) Bearbeiten von Problemen</b>	
	<b>analysieren (K4)</b> Fähigkeit, bestimmte Aussagen und Wissen zu verknüpfen	analysieren / ableiten / unterscheiden / ermitteln aufdecken / gliedern / bestimmen / identifizieren vergleichen / zuordnen / zerlegen
	<b>synthetisieren (K5)</b> Fähigkeit, einzelne Elemente zu kombinieren und zu einer Ganzheit zusammenzuführen. Dabei soll das Resultat in Bezug auf die Voraussetzungen des Lernenden originell, neuartig und brauchbar sein.	entwerfen / aufbauen / entwickeln / verfassen kombinieren / konstruieren / gestalten vorschlagen / planen / erarbeiten
	<b>bewerten (K6)</b> Fähigkeit, Situationen, Aussagen, Vorschläge, Konzepte, und Grundsätze in Bezug auf bestimmte Kriterien zu beurteilen	bewerten / beurteilen / bemessen / entscheiden auswählen / begründen / abwägen

# Handlungskompetenzen

Die berufliche Handlungskompetenz von Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ setzt sich zusammen aus Methoden-, Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen.

Methodenkompetenzen		
<b>M</b>	<b>1</b>	<p><b>Arbeitstechniken und Problemlösen</b></p> <p>Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ setzen Methoden und Hilfsmittel ein, die erlauben, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen, Abläufe systematisch und rationell zu gestalten. Unter Einhaltung der Arbeitssicherheit, planen sie ihre Arbeitsschritte zielorientiert und erledigen und bewerten die Prozesse effizient und systematisch. Ein flexibler Umgang mit diesen Arbeitstechniken erlaubt Ihnen, anfallende Probleme selbständig zu lösen.</p>
<b>M</b>	<b>2</b>	<p><b>Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien</b></p> <p>Handwerkliches Arbeiten ist immer mit Gestaltung verbunden. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind offen für unkonventionelle Lösungen und vollziehen die verschiedenen Arbeitsschritte von der Skizze bis zum Produkt.</p>
<b>M</b>	<b>3</b>	<p><b>Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln</b></p> <p>Abläufe im Betrieb und bei der täglichen Arbeit können nicht isoliert betrachtet werden. Der wirtschaftliche Einsatz der verfügbaren Mittel ist Voraussetzung für das Überleben jedes Betriebes. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ achten auf vor- und nachgelagerte Schritte im Arbeitsprozess und erfüllen deren Vorgaben und Anforderungen qualitäts- und pflichtbewusst. Sie sind bestrebt, Material, Werkzeug und Maschinen sorgfältig einzusetzen.</p>
<b>M</b>	<b>4</b>	<p><b>Informations- und Kommunikationsstrategien</b></p> <p>Für das Bestehen im wirtschaftlichen Umfeld ist ein bewusstes Auftreten nach aussen von entscheidender Bedeutung. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ können ihre Arbeiten dokumentieren, präsentieren und kennen die verschiedenen Möglichkeiten der visuellen Kommunikation. Im Beratungsgespräch sind sie fähig, die Bedürfnisse von Kunden zu erfassen und wirtschaftlich umzusetzen.</p>
<b>M</b>	<b>5</b>	<p><b>Ökologisches Verhalten</b></p> <p>Ökologisches Bewusstsein und Verhalten sind ein Qualitätsmerkmal. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ kennen die gesetzlichen Umweltschutzrichtlinien und setzen diese fachgerecht und nachhaltig um. Sie erkennen Verbesserungspotenzial und setzen es um.</p>
<b>M</b>	<b>6</b>	<p><b>Räumliches Denkvermögen</b></p> <p>Für die Herstellung von Produkten jeder Art ist ein gut geschultes räumliches Vorstellungsvermögen unerlässlich. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind in der Lage, Zeichnungen und Skizzen zu interpretieren diese auch an dreidimensionalen Objekten umzusetzen.</p>

## Sozial- und Selbstkompetenzen

<b>S</b>	<b>1</b>	<b>Eigenverantwortliches Handeln</b>	Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind für die betrieblichen Abläufe mitverantwortlich. Sie handeln gewissenhaft und sind bereit, die ihnen zugewiesenen Aufträge verantwortungsvoll auszuführen und die nötigen Entscheide selbständig zu treffen.
<b>S</b>	<b>2</b>	<b>Umgangsformen und Kommunikation</b>	Im Kontakt mit Kunden, Mitarbeitenden und Vorgesetzten ist ehrliches, kommunikatives und gepflegtes Auftreten wichtig. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind sich bewusst, dass sie bei Kontakten nach aussen ihren Betrieb vertreten. Sie zeichnen sich aus durch Offenheit, Spontaneität und zuvorkommendes Verhalten.
<b>S</b>	<b>3</b>	<b>Belastbarkeit und Ausdauer</b>	Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Handwerk ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind ausdauernd, geduldig und bewahren in kritischen Situationen den Überblick.
<b>S</b>	<b>4</b>	<b>Flexibilität</b>	Dauernder Wandel am Markt, in der Technik und im Unternehmen bestimmt das Handeln in allen Bereichen des beruflichen Lebens. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind in der Lage, sich wechselnden Anforderungen anzupassen und auf Neuerungen zu reagieren.
<b>S</b>	<b>5</b>	<b>Interesse für Kunst und Kultur</b>	Das Handwerk steht in einer langen handwerklichen und kulturellen Tradition. Eine Offenheit für Kunst und kulturelles Geschehen ermöglicht den Berufsleuten, diese Tradition weiter zu entwickeln.

## Leitziele, Richtziele und Leistungsziele

In der Ausbildung zur Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ werden die Fachkompetenzen in Form von Leit-, Richt- und Leistungszielen formuliert.

Mit den **Leitzielen** werden in allgemeiner Form die Themengebiete und Kompetenzbereiche der Ausbildung begründet und in ihrer Konsequenz für die Berufsbildung beschrieben. Die Leitziele gelten für alle drei Lernorte.

**Richtziele** konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften. Die Richtziele gelten für alle drei Lernorte.

Die **Leistungsziele** beschreiben die einzelnen Fachkompetenzen im Detail. Die Leistungsziele beziehen sich auf die einzelnen Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse.



# Fachkompetenzen

Nr. Leitziel	Nr. Richtziel	Nr. Leistungsziel	Bezeichnung Ziel	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
<b>1</b>			<b>Auftrag</b>	<b>Leitziel</b>		
				Der Auftrag erfordert zu den handwerklichen Fähigkeiten ebenso Kompetenzen welche für Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ von zentraler Bedeutung sind und durch sie selbständig umgesetzt werden. Sie haben verschiedenartige Kontakte mit Kunden. Ihre Werkstoffkenntnisse sind massgebend für die Auftragsabwicklung. Die dazu notwendigen Arbeitsvorbereitungen führen sie selbständig und sicherheitsgerecht durch. Dazu gehören kreative und innovative Ideen für die Umsetzung und die Präsentation ihrer Arbeiten.		
<b>1</b>	<b>1</b>		<b>Kundenkontakt und Betreuung</b>	<b>Richtziel</b>		
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ gehen Situationen, in denen sie mit der Kundschaft in Kontakt kommen, selbständig an und bewältigen sie.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	1	1	Kundenkontakt	Notwendige Angaben bei Kundenkontakten schriftlich festhalten. K2	Kundenkontakte selbständig abwickeln und notwendige Angaben schriftlich festhalten. K3	
1	1	2	Kundenbetreuung	Grundzüge der Kundenbetreuung festhalten. K2	Kundschaft beraten und betreuen. K3	
1	1	3	Verkauf	Branchenübliche Verkaufsmöglichkeiten beschreiben. K2	Kunden bedienen und Verkäufe abwickeln. K3	
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 4 Flexibilität 5 Interesse für Kunst und Kultur		

1	2		Werkstoffe	Richtziel		
				Für Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ ist die Beschaffungsart, Lagerung sowie die Verarbeitung der Hilfsmittel und Zusatzstoffe alltäglich. Diese Arbeiten setzen sie kostenbewusst, sicherheitsgerecht und nach ökologischen Grundsätzen um.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	2	1	Materialbeschaffung	Branchenübliche Möglichkeiten der Materialbeschaffung unterscheiden. K4	Materialien bestellen und kontrollieren. K3	
1	2	2	Materiallagerung	Die sach- und sicherheitsgerechte Lagerung der Materialien erläutern. K2	Materialien sach- und sicherheitsgerecht lagern. K3	
1	2	3	Hilfsmittel	Eigenschaften der verschiedenen Hilfsmaterialien unterscheiden. K4	Die geeigneten Hilfsmaterialien auswählen und einsetzen. K3	Die geeigneten Hilfsmaterialien auswählen und einsetzen. K3
1	2	4	Zusatzstoffe	Eigenschaften der verschiedenen Zusatzmaterialien aufzählen. K1	Geeignete Zusatzmaterialien auswählen und einsetzen. K3	Geeignete Zusatzmaterialien auswählen und einsetzen. K3
1	2	5	Kostenbewusstsein		Werkstoffe kostenbewusst einsetzen. K3	
1	2	6	Ökologie Umweltschutz	Die ökologische Forstwirtschaft und deren gängigen Labels erläutern. K2	Die Bestimmungen und Vorschriften des Umweltschutzes in Bezug auf die verwendeten Materialien anwenden. K3	Die Bestimmungen und Vorschriften des Umweltschutzes in Bezug auf die verwendeten Materialien anwenden. K3
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5 Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln		
1	3		AVOR	Richtziel		
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind in der Lage alle nötigen Arbeitsvorbereitungen im administrativen und konstruktiven Bereich so vorzunehmen, dass die handwerkliche Fertigung nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten ausgeführt werden kann.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	3	1	AVOR allgemein	Zeitplanungen und Materialisten erstellen. K3	Zeitplanungen und Materialisten erstellen. K3	
1	3	2	Produktionsabläufe	Produktions- und Arbeitsabläufe für Einzel- sowie Serienprodukte sicherheitsgerecht und ökonomisch planen. K5	Produktions- und Arbeitsabläufe für Einzel- sowie Serienprodukte planen sowie sicherheitsgerecht und wirtschaftlich ausführen. K5	

1	3	3	Berechnungen	Flächen, Volumen und Teilungen, sowie Verschnitt und Zuschläge berechnen. K3	Flächen, Volumen und Teilungen, sowie Verschnitt und Zuschläge berechnen. K3	
1	3	4	Grundlagen Freihandzeichnen	Freihandzeichnungen und Skizzen anfertigen. K3	Freihandzeichnungen und Skizzen anfertigen. K3	
1	3	5	Grundlagen technisches Zeichnen	Nach den geltenden berufsspezifischen Normen einfache technische Zeichnungen erstellen. K3	Nach den geltenden berufsspezifischen Normen einfache technische Zeichnungen erstellen. K3	
1	3	6	Konstruktion	Verschiedene Verbindungen und Montagemöglichkeiten erläutern. K2	Verschiedene Verbindungen und Montagen ausführen. K3	Verschiedene Verbindungen und Montagen ausführen. K3
1	3	7	Ökologie/ Umweltschutz	Die Umweltvorschriften und Richtlinien im Umgang mit den Arbeitsmaterialien erklären. K2	Die Arbeitsmaterialien nach den Richtlinien und Vorschriften anwenden und sie dementsprechend entsorgen. K3	Die Arbeitsmaterialien nach den Richtlinien und Vorschriften anwenden und sie dementsprechend entsorgen. K3
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5 Ökologisches Verhalten 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität		
<b>1</b>	<b>4</b>		<b>Kreatives</b>	<b>Richtziel</b>		
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ wenden die gestalterischen Grundlagen an. Die Kreativitätstechniken führen sie zu neuen, innovativen Umsetzungen und Präsentationen in ihrem Berufsfeld.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	4	1	Gestaltung	Die gestalterischen Prinzipien erklären und diese berufsspezifisch anwenden. K3	Die gestalterischen Grundlagen in Ideen und Kundenwünschen umsetzen. K5	
1	4	2	Wettbewerb/ Ausschreibung	Wettbewerbsdossiers nach Ausschreibungskriterien erstellen. K3		
1	4	3	Präsentation	Präsentationen erstellen. K3	Präsentationen erstellen. K3	
1	4	4	Ausstellung	Möglichkeiten der Objektpräsentation vergleichen. K4	Arbeiten wirkungsvoll ausstellen. K3	
1	4	5	Arbeitstechniken		Einfache Arbeitstechniken anderen Personen weitervermitteln. K3	

				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 5 Interesse für Kunst und Kultur		
<b>1</b>	<b>5</b>		<b>Projektarbeit</b>	<b>Richtziel</b>		
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ entwerfen Objekte, planen und dokumentieren den Herstellungsprozess, stellen die Produkte her und präsentieren diese.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	5	1	Prozess		Entwicklungsprozesse selbständig abwickeln und dokumentieren. K5	Entwicklungsprozesse selbständig abwickeln und dokumentieren. K5
1	5	2	Produkt		Produkte gestalten und herstellen. K5	Entwürfe kritisch überprüfen und zur Produktionsreife führen. K6
1	5	3	Präsentation		Produkte in angemessener Weise präsentieren. K3	Produkte und Entwicklungsprozesse überzeugend präsentieren. K3
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität 5 Interesse für Kunst und Kultur		

<b>2</b>			<b>Administration</b>	<b>Leitziel</b>		
				Arbeitsprozesse erfordern ein konsequentes Festhalten verschiedener Arbeitsschritte. Deswegen führen Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ selbständig präzise Auftragsdokumentationen, welche die Kalkulation und Abwicklung der Aufträge erleichtern. Sie wenden einfache Marketing-Kenntnisse an.		
<b>2</b>	<b>1</b>		<b>Kalkulation</b>	<b>Richtziel</b>		
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ führen Arbeitsrapporte. Sie kennen die Positionen einer Offerte, berechnen selbständig einfache Kundenaufträge und erstellen eine Nachkalkulation.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
2	1	1	Arbeitsrapport	Erfassungsmöglichkeiten für Arbeitabläufe und Zeitaufwendungen beschreiben. K2	Den Arbeitsablauf und die Zeitaufwendungen laufend erfassen. K3	
2	1	2	Offerte	Einfache Kalkulationen für Aufträge zusammenstellen und berechnen. K3	Einfache Kalkulationen für Aufträge zusammenstellen, berechnen und dokumentieren. K3	
2	1	3	Nachkalkulation	Anhand von Vorgaben eine Nachkalkulation erstellen. K3	Anhand von Arbeitsrapporten und Materiallisten eine Nachkalkulation erstellen. K3	Anhand von ausgewählten Arbeiten, Nachkalkulationen erstellen. K3
2	1	4	Rechnungswesen	Die Grundlagen des Rechnungswesens in branchenüblichen Buchhaltungsprogramme anwenden. K3		
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln		
<b>2</b>	<b>2</b>		<b>Marketing</b>	<b>Richtziel</b>		
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ erläutern die Grundlagen des Marketings, der Preisgestaltung und setzen sie um.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
2	2	1	Marktbeobachtung	Sich über die Entwicklung des Marktes und der Preisgestaltung im branchenüblichen Bereich orientieren und sie analysieren. K4	Die Erfahrungen aus der Marktbeobachtung auswerten und umsetzen. K5	
2	2	2	Werbung	Werbemöglichkeiten aufzählen und zielgerichtet umsetzen. K3	Einfache Werbemöglichkeiten anwenden. K3	
				<b>Methodenkompetenzen</b>		

				1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 5 Interesse für Kunst und Kultur		
<b>2</b>	<b>3</b>		<b>Dokumentationen</b>	<b>Richtziel</b>		
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sammeln Bild- und Textinformationen, sowie die Unterlagen zur Arbeitsabwicklung für die Lerndokumentation.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
2	3	1	Informationen zu Themen	Informationen zu projektbezogenen Themenkreisen sammeln und strukturieren. K4	Informationen zu projektbezogenen Themenkreisen aus dem Berufsalltag sammeln. K3	Informationen zu projektbezogenen Themenkreisen sammeln. K3
2	3	2	Lerndokumentation	Berufsbezogene Dokumentationen strukturieren, gestalten und erstellen. K4	Eine Lerndokumentation verfassen, in der wesentliche Arbeiten, erworbene Kompetenzen und Erfahrungen festgehalten werden. K5	Themenbezogene Dokumentationen sammeln. K3
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 5 Interesse für Kunst und Kultur		

3			Fertigung	Leitziel				
				In der Drechslerei/Weissküferei werden Produkte in Massivholz, kundenbezogen hergestellt und repariert. Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ zeigen handwerkliches Geschick. Dabei beachten sie die traditionellen und modernen Formgebungen sowie Konstruktionen. Bei der Herstellung von Drechslerei-/Weissküferei-Produkten wenden sie ihr Wissen über Massivholz und dessen Eigenheiten an. Sie sind in der Lage Betriebseinrichtungen fachgerecht zu nutzen, beachten die Schutzvorschriften und die Vorgaben des Umweltschutzes und der Ökologie. Sie schützen ihre Gesundheit durch geeignete Massnahmen.			Drechslerei	Weissküferei
3			1	Geschichte			Richtziel	
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind traditionelle Werte und die Herkunft ihrer Handwerkskunst klar. Es ist für sie eine Selbstverständlichkeit, Möbel und typische Gegenstände, Formen und Schnitzereien den richtigen Stil- und Zeitepochen zuzuordnen.				
				<b>Leistungsziele</b>				
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	1	1	Geschichte	Die Herkunft sowie die Entwicklung des Handwerkes beschreiben. K2			x	x
3	1	2	Stilkunde	Die verschiedenen Stilrichtungen an Möbeln und branchenüblichen Gegenständen zuordnen. K3			x	x
3	1	3	Schnitzereien	Gegenstände den regionalen Stilrichtungen Formen und Schnitzereien zuordnen. K4	Die regionalen Techniken anwenden. K3			x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen				
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 5 Interesse für Kunst und Kultur				
3			2	Handwerkzeuge			Richtziel	
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind sicher im Umgang mit den verschiedenen Arten von Handwerkzeugen. Bei ihren Arbeiten sind sie in der Lage, die damit verbundenen Gesundheitsgefahren und -risiken zu erkennen und entsprechenden Schutzmassnahmen umzusetzen.				
				<b>Leistungsziele</b>				
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	2	1	Wartung	Wartungsarbeiten der Handwerkzeuge beschreiben. K3	Handwerkzeug warten. K3		x	x
3	2	2	Spezialwerkzeug	Verschiedene branchenübliche Spezialwerkzeuge beschreiben. K2	Verschiedene branchenübliche Spezialwerkzeuge verwenden. K3		x	x
3	2	3	Sicherheit und Gesundheitsschutz	Die Gefahren und die erforderlichen Schutzmassnahmen beim Arbeiten mit Handwerkzeugen verstehen und erläutern. K2	Die erforderlichen Schutzmassnahmen beim Arbeiten mit Handwerkzeugen anwenden. K3	Die erforderlichen Schutzmassnahmen beim Arbeiten mit Handwerkzeugen anwenden. K3	x	x

				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln		
<b>3</b>	<b>3</b>		<b>Vorbereiten Werkstoffe</b>	<b>Richtziel</b>		
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ, wählen für jedes Produkt das am besten geeignete Holz um es fachgerecht vorzubereiten und zu verarbeiten.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
3	3	1	Holzkenntnisse	Verwendungszweck und Eigenschaften der gebräuchlichsten, einheimischen und ausser-europäischen Hölzer bestimmen. K4	Holzarten bestimmen. K4	
						x x
3	3	2	Holzvorbereitung	Rohmaterial dem Verwendungszweck zuordnen. K3	Rohmaterial nach Verwendungszweck bestimmen und einteilen. K4	Rohmaterial nach Verwendungszweck bestimmen und einteilen. K4
						x x
3	3	3	Ernte, Lagerung	Einschnittarten, Schlagzeit und Lagerung beschreiben. K2	Branchenübliche Lagerungsarten anwenden. K3	
						x x
3	3	4	Einweichen	Die typischen Eigenschaften des Reifholzes erläutern (Holzring). K2	Einweichzeiten entsprechend der Reifdicken bestimmen. K4	
						x
3	3	5	Trocknung	Wie Holz getrocknet wird, welche Fehler dabei entstehen und wie sie vermieden werden erklären. K2		
						x x
3	3	6	Verwendung	Die Eigenschaften der gebräuchlichsten, einheimischen und ausser-europäischen Hölzer und deren produktbezogenen Verwendungsmöglichkeiten unterscheiden. K4	Geeignete Holzarten für die Produkteherstellung bestimmen. K4	
						x x
3	3	7	Wuchsfehler	Wuchsfehler, deren Entstehung und Auswirkungen unterscheiden. K4	Die Auswirkungen und Risiken bei der Verarbeitungen von Holz mit Wuchsfehlern richtig ableiten. K4	
						x x
3	3	8	Schädlinge	Die verschiedenen tierischen und pflanzlichen Holzschädlinge und vorbeugende Schutzmassnahmen bestimmen. K4	Holzschädlinge aufgrund des Schadensbildes zuordnen. K3	
						x x



				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln				
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität				
<b>3</b>	<b>4</b>		<b>Schablonen/Formen</b>	<b>Richtziel</b>				
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ , fertigen Schablonen und Formen selbständig an.				
				<b>Leistungsziele</b>				
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	4	1	Schablonenbau	Die Materialien zu Herstellung von zweckmässigen und sicheren Schablonen für die rationelle Fertigung beschreiben. K2	Selbständig eine zweckmässige und sichere Schablone herstellen. K3	Den Schablonenbau anwenden. K3	x	x
3	4	2	Reissen	Die verschiedenen Reiss- und Austragungsarten anwenden. K3	Risse und Austragungen konstruieren. K5	Risse und Austragungen anwenden. K3	x	x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien				
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität				
<b>3</b>	<b>5</b>		<b>Verbindungen</b>	<b>Richtziel</b>				
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ führen Holz- oder Nichtholzverbindungen aus. Dazu setzen sie ihr Fachwissen über die verschiedenen Verbindungen und Verbindungsbeschläge ein.				
				<b>Leistungsziele</b>				
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	5	1	Fachzeichnen	Die berufsspezifischen Zeichnungen nach den geltenden Normen erstellen. K3	Die berufsspezifischen Zeichnungen nach den geltenden Normen erstellen. K3		x	x
3	5	2	Verbindungen	Die gebräuchlichsten Holzverbindungen und Verbindungsbeschläge erläutern. K2	Die gebräuchlichsten Holzverbindungen anwenden. K3	Verschiedene Holz- und Nichtholzverbindungen anwenden. K3	x	x

3	5	3	Beschläge	Beschläge zuordnen. K3	Beschläge anwenden. K3		x	x
3	5	4	Verleimregeln	Holzzusammenstellung beschreiben. K2	Holzzusammenstellung anwenden. K3	Holzzusammenstellung anwenden. K3	x	x
3	5	5	Klebstoffe	Eigenschaften von Klebstoffen, deren Anwendung beschreiben. K2	Branchenüblichen Klebstoffe fachgerecht anwenden. K3	Branchenüblichen Klebstoffe fachgerecht anwenden. K3	x	x
3	5	6	Entsorgung	Vorschriften zur Entsorgung von Restmaterial und die entsprechenden ökologischen Grundsätze beschreiben. K2	Vorschriften zur Entsorgung von Restmaterial und die entsprechenden ökologischen Grundsätze anwenden. K3		x	x
3	5	7	Statik / Funktion	Was bei der Arbeit mit Beschlägen und Verbindungen, im Bezug auf Funktion und Statik zu beachten ist, erklären. K2	Unter Berücksichtigung von Statik und Funktion, Verbindungen und Beschläge anwenden. K3	Unter Berücksichtigung von Statik und Funktion, Verbindungen und Beschläge anwenden. K3	x	x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6 Räumliches Denkvermögen				
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität				
<b>3</b>	<b>6</b>		<b>Maschinen</b>	<b>Richtziel</b>				
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind sich der Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten der gängigen Stationär- und Handmaschinen bewusst. Sie setzen ihr Wissen und ihre handwerklichen Fähigkeiten für die korrekte Bedienung dieser Maschinen ein, um Arbeiten rationell und in bester Qualität auszuführen. Damit die Sicherheit und der Gesundheitsschutz gewährleistet sind, kennen sie die Gefahren, berücksichtigen die Sicherheitsvorschriften und setzen die Schutzmassnahmen korrekt um. Die Pflege und den Unterhalt der Hand- und Stationärmaschinen führen sie selbständig aus.				
				<b>Leistungsziele</b>				
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	6	1	Maschinen Grundkurs	Eigenschaften von Hand- und Stationärmaschinen gemäss Leitfaden ÜK- beschreiben K2		Hand- und Stationärmaschinen gemäss Leitfaden ÜK- sicher anwenden und sie zweckmässig einsetzen K3		
3	6	2	Handmaschinen		Die Maschinen rationell und sicher anwenden. K3		x	x

3	6	3	Anwendung von Maschinen berufsspezifisch	Die berufsspezifischen Maschinen, deren Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten beschreiben. K2	Die berufsspezifischen Maschinen rationell und sicher anwenden. K3	Die berufsspezifischen Maschinen rationell und sicher anwenden. K3	x	x
3	6	4	Anwendung und Pflege	Die Anwendung von Maschinen und deren Pflege beschreiben. K2	Pflege und Anwendung umsetzen. K3	Pflege und Anwendung umsetzen. K3	x	x
3	6	5	Sicherheits- und Gesundheitsschutz	Die Gefahren und die erforderlichen Schutzmassnahmen erläutern (Schutzeinrichtungen, Augenschutz, Gehörschutz, Atemschutz usw.) K2	Die erforderlichen Schutzmassnahmen situationsgerecht anwenden. K3	Die erforderlichen Schutzmassnahmen situationsgerecht anwenden. K3	x	x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5 Ökologisches Verhalten				
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer				
3	7		<b>Reparaturen/Restaurationen</b>	<b>Richtziel</b>				
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ führen Reparaturen und Restaurationen fachgerecht aus.				
				<b>Leistungsziele</b>				
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	7	1	Reparaturen		Berufsspezifische Produkte reparieren. K4		x	x
3	7	2	Materialkenntnisse		Materialien für Reparaturen bestimmen und anwenden. K3		x	x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6 Räumliches Denkvermögen				
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 5 Interesse für Kunst und Kultur				

3	8		Oberflächenbehandlung	Richtziel				
				Immer wenn Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ Oberflächenbehandlungen durchführen, wenden sie die verschiedenen handwerklichen Grundtechniken an. Dabei berücksichtigen sie die gesetzlichen Vorschriften im Umgang mit den Chemikalien und bei deren Entsorgung. Die Massnahmen für den Schutz ihrer Gesundheit wenden sie an und die Auswirkungen von Giften auf den menschlichen Körper und die Umwelt kennen sie und achten auf grösstmögliche Ökologie.				
				<b>Leistungsziele</b>				
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	8	1	Aufbau	Oberflächenmaterialien ihrer Anwendung entsprechend zuordnen. K4	Fachgerechter Oberflächen Aufbau aufbauen. K5	Fachgerechter Oberflächen Aufbau aufbauen. K5	x	x
3	8	2	Pflege/Handhabung Auftragsgeräte	Gebräuchliche Auftragsarten, deren Handhabung und Pflege beschreiben. K2	Gebräuchliche Auftragsgeräte anwenden. K3	Gebräuchliche Auftragsgeräte anwenden. K3	x	x
3	8	3	chem. Zusammensetzung der Materialien	Die wichtigsten Bestandteile von Oberflächenprodukten und deren Verwendung verstehen. K2		Die wichtigsten Bestandteile von Oberflächenprodukten und deren Verwendung benennen. K1	x	x
3	8	4	Sicherheits- und Gesundheitsschutz	Die Sicherheitsrichtlinien im Zusammenhang mit der Oberflächenbehandlung beschreiben. K2	Die Sicherheitsrichtlinien im Zusammenhang mit der Oberflächenbehandlung sicher anwenden. K3	Unfallverhütungsmassnahmen und Sicherheitsvorschriften anwenden. K3	x	x
3	8	5	Ökologie Vorschriften Entsorgung	Ökologische Vorschriften beim Entsorgen erläutern. K2	Ökologische Vorschriften beim Entsorgen anwenden. K3	Ökologische Vorschriften beim Entsorgen anwenden. K3	x	x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien				
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer				

3		9		Drechseln	Richtziel				
					Die handwerklichen Grundtechniken und Fertigkeiten an der Drechselbank sind für Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ eine Selbstverständlichkeit. Sie nutzen ihre Drechselwerkzeuge und führen die Wartungsarbeiten selbständig aus.				
					Leistungsziele				
					Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	9	1	Umgang mit Drechselwerkzeugen	Einsatz der Drechselwerkzeuge, sowie die richtige Instandhaltung und Pflege erläutern. K2	Drechselwerkzeuge in gepflegtem und gebrauchsbereitem Zustand halten. K3	Drechselwerkzeugen pflegen. K3	x	x	
3	9	2	Spezialwerkzeuge	Die branchenüblichen Spezialwerkzeuge beschreiben. K2		Spezialwerkzeuge fachgerecht anwenden. K3	x		
3	9	3	Drechseln von Formen	Drechsler-Grundformen unterscheiden. K4	An der Drechselbank Grundformen kombinieren. K5	An der Drechselbank Grundformen anwenden. K3	x	x	
3	9	4	Aufspannwerkzeuge an der Drechselbank	Aufspannwerkzeuge unterscheiden. K4	Aufspannwerkzeuge auswählen. K6	Aufspannwerkzeuge anwenden. K3	x	x	
3	9	5	Spezielle Arbeitstechniken	Spezielle Arbeitstechniken unterscheiden. K4		Spezielle Arbeitstechniken anwenden. K3	x		
3	9	6	Gewindeschneiden	Verschiedene Arten von Holzgewinden erläutern. K2	Drechselbankfutter herstellen. K3	Verschiedene Holzgewinde herstellen. K3	x	x	
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6 Räumliches Denkvermögen					
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 5 Interesse für Kunst und Kultur					
3		10		Schnitzen	Richtziel				
					Die handwerklichen Grundtechniken und Fertigkeiten der Schnitzereien sind für Weisskäuferin / Weisskäufer selbstverständlich. Sie nutzen ihre Schnitzwerkzeuge selbständig.				
					Leistungsziele				
					Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	10	1	Kerb-, Flachschnitzerei	Traditionelle, symbolische Kerb-, Flachschnitzereien entwerfen. K5	Technik der Kerb-, Flachschnitzereien anwenden. K3			x	

3	10	2	Ornamente	Traditionelle, symbolische Ornamente entwerfen. K5	Technik des Ornamentschnitzens anwenden. K3		x
3	10	3	Schriften	Branchenübliche Schriften bestimmen. K4	Branchenübliche Schriftarten anwenden. K3		x
3	10	4	Werkzeug	Schnitzwerkzeuge unterscheiden. K4	Schnitzwerkzeuge anwenden. K3		x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6 Räumliches Denkvermögen			
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 5 Interesse für Kunst und Kultur			
<b>3 11 Holzgefäss herstellen Richtziel</b>							
				Weissküferin / Weissküfer setzen ihr Fachwissen und die handwerklichen Fähigkeiten für den Aufbau von verschiedenen traditionellen und modernen Holzgefässen ein.			
				Leistungsziele			
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	
3	11	1	Zuschnitt / Holzauswahl		Holzauswahl und Zuschnitt bestimmen. K4		x
3	11	2	Dauben Herstellung	Grössen von ovalen und runden Gefässen planen und berechnen. K5	Dauben herstellen. K3	Dauben herstellen. K3	x
3	11	3	Nuten (Bodennut)		Bodennut von Hand und/oder mit Maschine herstellen. K3	Bodennut von Hand und/oder mit Maschine herstellen. K3	x
3	11	4	Aufsetzen		Vorfabrizierte Dauben in der richtigen Reihenfolge zuordnen. K4	Vorfabrizierte Dauben in der richtigen Reihenfolge zuordnen. K4	x
3	11	5	Leimen und Spannen	Spannvorrichtungen erläutern. K2	Spannvorrichtungen zum Verleimen einsetzen. K3	Spannvorrichtungen zum Verleimen einsetzen. K3	x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6 Räumliches Denkvermögen			

				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 5 Interesse für Kunst und Kultur			
<b>3</b>	<b>12</b>		<b>Holzreif herstellen</b>	<b>Richtziel</b>			
				Immer wenn Weissküferin / Weissküfer Holzreifen herstellen, wählen sie das am besten geeignete Holz aus. Mit ihrem Fachwissen und handwerklichen Fähigkeiten führen sie die Arbeiten selbständig aus.			
				<b>Leistungsziele</b>			
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	
3	12	1	Abwicklung	Abwicklungsberechnungen erläutern. K2	Abwicklung bestimmen. K4		x
3	12	2	Anmessen		Länge der Reifen messen. K3		x
3	12	3	Schloss	Traditionellen Verschlüsse beschreiben. K2	Traditionelle Verschlüsse bestimmen. K4	Traditionelle Verschlüsse bestimmen. K4	x
3	12	4	Verschlaufen Aufziehen		Holzreif aufziehen und anschlagen. K3		x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6 Räumliches Denkvermögen			x
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität			
<b>3</b>	<b>13</b>		<b>Metallreif herstellen</b>	<b>Richtziel</b>			
				Weissküferin / Weissküfer stellen selbständig Metallreifen her.			
				<b>Leistungsziele</b>			
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	
3	13	1	Metallreif	Branchenübliche Metallreifen unterscheiden. K4	Metallreif für Kübelwaren zum Binden oder Spannen erarbeiten. K5		x
3	13	2	Abwicklung / Treiben	Abwicklungsberechnungen erläutern. K2	Abwicklung treiben. K3		x
3	13	3	Anmessen		Länge des Metallreifens messen. K3		x
3	13	4	Nieten	Branchenübliche Nieten und Verschlüsse erklären. K2	Metallreif vernieten und anschlagen. K3		x

				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6 Räumliches Denkvermögen						X
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität						
3	14		<b>Arbeiten mit anderen Materialien</b>	<b>Richtziel</b>						
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ setzen ihr Fachwissen bei der Verarbeitung von Fremdmaterialien wie, Horn, Knochen usw. ein.						
				<b>Leistungsziele</b>						
				Berufsfachschule	Betrieb			überbetrieblicher Kurs		
3	14	1	Materialkenntnisse	Eigenschaften von branchenüblichen Fremdmaterialien erläutern. K2					X	X
3	14	2	Bearbeitung	Bearbeitung von branchenüblichen Fremdmaterialien unterscheiden. K4					X	X
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6 Räumliches Denkvermögen						
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 5 Interesse für Kunst und Kultur						



3	15		Logistik / Montage	Richtziel				
				Holzhandwerkerin EFZ / Holzhandwerker EFZ sind sicher im Umgang mit Transporten und Montagen. Bei ihrer Arbeit wenden sie die Sicherheitsmassnahmen korrekt an, um Risiken und Gefahren vorzubeugen.				
				<b>Leistungsziele</b>				
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs		
3	15	1	Logistik	Verschiedene Liefermöglichkeiten und deren Vor- und Nachteile beschreiben. K2	Die Lieferung der fertigen Arbeitsstücke organisieren und sachgemäss ausführen. K3		x	x
3	15	2	Montieren	Montagetechniken beschreiben. K2	Montagetechniken anwenden. K3		x	x
3	15	3	Unfallverhütung	Unfallverhütende Massnahmen und Sicherheitsvorschriften analysieren. K4	Unfallverhütungsmassnahmen und Sicherheitsvorschriften anwenden. K3	Unfallverhütungsmassnahmen und Sicherheitsvorschriften anwenden. K3	x	x
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten				
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität				

# Teil B

Lektionentafel der Berufsfachschule

## Lektionentafel der Berufsfachschule

---

Die Leit-, Richt- und Leistungsziele sind im Teil A aufgeführt und dem Lernort „Berufsfachschule“ zugewiesen.  
Die Leitziele „Auftrag/Administration“ sind für alle Berufe der IGKH identisch.  
Beide Fachrichtungen besuchen den Berufsschulunterricht Fertigung gemeinsam.

Unterrichtsbereiche	1.LJ	2. LJ	3. LJ	4. LJ	Total
Auftrag / Administration	80	80	80	0	<b>240</b>
Fertigung	120	120	120	200	<b>560</b>
ABU	120	120	120	120	<b>480</b>
Sport	40	40	40	40	<b>160</b>
Total	360	360	360	360	<b>1440</b>

# Teil C

Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

## Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) ergänzen die Ausbildung der beruflichen Praxis und der schulischen Bildung. Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

Träger der Kurse ist die IGKH. Sie vertritt die ihr angeschlossenen Verbände als OdA. Die IGKH bestellt dafür eine Aufsichtskommission und eine Kurskommission (Leitfaden ÜK, siehe Anhang F). „Gemeinsame“ Kurse werden mit Teilnehmern aus anderen Berufen besucht.

Semester	Kursthema	Holzbildhauer/in	Küfer/in	Holzhandwerker/in		K.u.F.
				Drechslerei	Weissküferei	
	<b>Gemeinsame Kurstage</b>	12	8	12	12	12
2	<b>Maschinen Grundkurs</b>	4	4	4 (QV)	4 (QV)	4
3	<b>Oberflächenbehandlung 1</b>	4		4 (QV)	4 (QV)	4
7	<b>Projektarbeit</b>	4	4	4(QV)	4 (QV)	4
	<b>Berufsspezifische Kurstage<sup>1)</sup></b>			14	14	
1	<b>Grundkurs Drechseln</b>			4	4	
5	<b>Drechseln/Holzverbindungen (Weissküferei)</b>				6 (QV)	
5	<b>Drechseln/Drehtechnik (Drechslerei)</b>			6 (QV)		
7	<b>Maschinen berufsspezifisch</b>			4 (QV)	4 (QV)	
	<b>Total ÜK Tage</b>			26	26	

<sup>1)</sup> Für berufsspezifische Kurse können kleine Klassenbestände zusammengelegt werden.  
(QV) = Kompetenznachweis fließt ein in die Berechnung der Erfahrungsnote.

# Teil D

## Qualifikationsverfahren

## Qualifikationsverfahren

Mit dem Q-Verfahren wird überprüft ob sich die Lernenden die nötigen Handlungskompetenzen zur Ausübung des Berufes erworben haben. Die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen werden integral geprüft.

Praktische Arbeit	Berufskennnisse	Erfahrungsnote			Allgemeinbildung
..... <sup>1</sup>	Pos. 1: <b>schriftlich</b> <b>3,5 h<sup>2</sup></b>	Pos. 1: <b>Note für den berufskundlichen Unterricht</b>			Pos. 1: <b>Erfahrungsnote</b> Pos. 2: <b>Vertiefungsarbeit</b> Pos. 3: <b>Schlussprüfung</b>
Pos. 1: Verbindungen    10%	Auftrag/Administration    40 %	Durchschnitt aller Semesterzeugnisnoten			
Pos. 2: Fachzeichnen    10%	Fertigung    60 %				
Pos. 3: Maschinen    20%	Total    100% <sup>2</sup>				
Pos. 4: Drechseln*/ Holzgefäss herstellen**    60%	... <sup>1</sup>	Pos. 2: <b>Note für die überbetrieblichen Kurse</b>	Dr <sup>2</sup>	Wk <sup>2</sup>	
Total    100% <sup>2</sup>	Pos. 2: <b>mündlich</b> <b>0,5h<sup>2</sup></b>				
	Fachgespräch    ... <sup>1</sup>	Gewichtung der bewerteten Kurse:			
		- Maschinen Grundkurs	10%	10%	
		- Oberflächenbehandlung 1	10%	10%	
		- Drechseln/Holzverbindungen ..(Weissküferei)		20%	
		- Drechseln/Drehtechnik (Drechslerlei)	20%		
		- Maschinen berufsspezifisch	10%	10%	
		- Projektarbeit	50%	50%	
		Total	100%	100%	
	<b>24h</b>	<b>4h</b>			

Praktische Arbeit: Die Prüfungsinhalte entsprechen dem Leitziel Fertigung. <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Aufgehoben am 18.12.2012 mit Wirkung ab 1. Januar 2013

<sup>2</sup> Eingefügt durch die Änderung vom 18.12.2012, in Kraft ab 1. Januar 2013

# Teil E

Genehmigung und Inkrafttreten



## **Genehmigung und Inkrafttreten**

Der vorliegende Bildungsplan tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

### **Schweizerischer Drechslermeister Verband**

Herzogenbuchsee, 19.11. 2008

Präsident: H. Aebi                      Sekretär: U. Mischler

### **IG Weissküfer**

Gais, 19. 11. 2008

Präsident: H. Mösli      Sekretär: W. Stauffacher

### **Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH**

Langenthal, 19. 11. 2008

Präsident: Th. Meier                                      Sekretär: T. Bucheli

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Holzhandwerker EFZ/ Holzhandwerkerin EFZ vom 5. 12. 2008 genehmigt:

Bern, 5. 12. 2008

### **BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE**

Die Direktorin: Ursula Renold

## **Änderung des Bildungsplans**

Der Bildungsplan vom 5. Dezember 2008 wird wie folgt geändert:

Teil D Qualifikationsverfahren: Qualifikationsbereich praktische Arbeit, neu 4 anstelle von bisher 1 Positionsnote.  
Qualifikationsbereich Berufskennntnisse Position 1 schriftlich neu 2 anstelle von bisher 3 Unterpositionsnoten.

Die Änderung des Bildungsplans tritt mit der Genehmigung durch das BBT am 1. Januar 2013 in Kraft.

Die geänderten Bestimmungen betreffend Qualifikationsverfahren gelten mit deren Genehmigung ab dem 1. Januar 2013 für alle Lernenden.

**Schweizerischer Drechslermeister Verband**

Wila, 7.12.2012

Präsident: R. König

Sekretär: U. Mischler

**IG Weissküfer**

Gais, 9.12.2012

Präsident: H. Mösli

Sekretär: Fässler

**Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH**

Langenthal, 14.12.12

Der Präsident: Thomas Meier

Sekretär: T. Bucheli-Furrer

Die Änderung des Bildungsplans vom 18. Dez. 2012 wird vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie genehmigt.

Bern, 18.12.2012

**BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE**

Blaise Roulet  
Geschäftsführender Vizedirektor

# Teil F

Anhang

## Anhang

### Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung und deren Bezugsquellen

Vom: 15. 03. 2010 (Stand 10. 01. 2013)

<b>Dokument</b>	<b>Bezugsquelle</b>	<b>Datum</b>
Verordnung über die Berufliche Grundbildung	Bundesamt für Bauten und Logistik	5.12.2008
Bildungsplan	IGKH, Langenthal	5.12.2008
Statuten IGKH	IGKH, Langenthal	1.03.2007
Bildungsbericht	SDBB Bern / IGKH, Langenthal	15.03.2010
Lerndokumentation	IGKH, Langenthal	15.03.2010
Lehrplan des berufskundlichen Unterrichtes	IGKH, Langenthal	
Organisationsreglement üK	IGKH, Langenthal	12.06.2009
Leitfaden üK	IGKH, Langenthal	
Leitfaden zum Qualifikationsverfahren	IGKH, Langenthal	15.03.2010
Notenblatt	SDBB, Bern	15.03.2010

Ausbildungsordner: Erhältlich bei der IGKH

<b>Bezugsquellen</b>		
<b>Verbände und Organisationen</b>	<b>Kontaktadressen</b>	<b>Internetadressen</b>
Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH	IGKH Untersteckholzstr. 40 4900 Langenthal	<a href="http://www.kunsthandwerk-holz.ch">www.kunsthandwerk-holz.ch</a>
Schweizerischem Drechslermeister Verband	Schweiz. Drechslermeister-Verband Ruedi König, Schochenstrasse 7 8492 Wila	<a href="http://www.drechsler-verband.ch">www.drechsler-verband.ch</a>
Interessengemeinschaft Weisskäufer	Weisskäufer H. Mösli Rietli 727 9056 Gais	
Bundesamt für Bauten und Logistik	BBL Fellerstr.21 3003 Bern BE	<a href="mailto:verkauf.gesetze@bbl.admin.ch">verkauf.gesetze@bbl.admin.ch</a> <a href="http://www.bundespublikationen.admin.ch">www.bundespublikationen.admin.ch</a>
Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung/ Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	SDDB / CSFO Haus der Kantone <b>Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</b> Speichergasse 6 Postfach 583 3000 Bern 7 Tel. 031/320 29 00	<a href="http://www.sdbb.ch">www.sdbb.ch</a>